



Sessions der Stars

Als der Produzent Norman Granz im Juni 1944 in der Philharmonic Hall von Los Angeles ein Konzert mit Jazz-Stars initiierte und dann auch noch unter dem Signet „Jazz At The Philharmonic“ mit den Musikern auf Tournee ging, hatte er sich kein leichtes Ziel gesetzt.

Zum einen war die Idee ziemlich ungewöhnlich, mit einer Musikerkarawane und aufregend neuen Sounds durch die Lande zu ziehen. Hinzu kam, daß sich Granz durch das Engagement der überwiegend aus schwarzen Künstlern bestehenden Bands eine Menge Schwierigkeiten einhandelte, die von offenen Schikanen bis zum Boykott seiner Veranstaltung reichten. Welche künstlerische Bedeutung diese Reihe hatte, das verdeutlicht jetzt die aus Holz und Plastik bestehende Box „The Complete Jazz At The Philharmonic On Verve 1944-1949“, deren Aussehen man je nach Gemütslage als Grabstein oder Denkmal interpretieren kann. Und unabhängig von der verpackungstechnischen Spielerei geben die in der Box verborgenen zehn CDs, die in den nostalgisch anrührenden Cover verpackt sind, genug her, um sich in mehr als zwölf Stunden mit einigen großen Jazz-Events auseinanderzusetzen.

Bevor sich Nat King Cole in den fünfziger Jahren stärker auf sein Gesangstalent besann, um mit samtweicher Stimme „Mona Lisa“ und andere Schönheiten zu besingen, galt er in Swing- und Bopkreisen als ein ideenreicher Pianist. In lockerer Session-Atmosphäre demonstriert er das mit findigen Eingebungen und den um die Wette spielenden Tenorsaxophonisten Illinois Jaquet und Jack McVea in Titeln wie „Body And Soul“ und „Tea For Two“. Mit bewegter Stimme kündigt Billie Holiday „Strange Fruit“ an. Wie schon zuvor „Body and Soul“ wurde ihre Metapher auf Rassendiskriminierung und Lynchjustiz mit enthusiastischem Beifall bedacht. Mit Ella Fitzgerald ist eine weitere Jazz-Diva des Swing

vertreten. Natürlich durfte bei ihren Auftritten das Stück, das sie im Orchester von Chick Webb berühmt machte, „A Tisket A Tasket“, nicht fehlen.

„Opera in Vout“ ist von humorvollem Swing durchzogen. In dem auch noch mit „Groove Juice Symphony“ untertitelten Stück glänzt das Duo Slim Gaillard und Tiny „Bam“ Brown. Zur musikalischen Untermalung ihrer aberwitzigen Gesänge stürzten sich die zwei je nach Stimmungslage auf Klavier, Gitarren, Baß oder Schlagzeug. Dann mußten sowohl Duke Ellingtons „C Jam Blues“ als auch das sparsame Spiel von Count Basie dran glauben. Zu den Höhepunkten zählen die zwischen Swing und Bop pendelnden Sessions, in denen sich die bedeutendsten Interpreten der jeweiligen Stilrichtung in heißen Improvisationen begegneten. Allein die dort agierenden Saxophonisten wie Coleman Hawkins, Lester Young und Charlie Parker und Trompeter wie Buck Clayton, Howard McGhee und Dizzy Gillespie lieferten genug Material für wichtige Abschnitte der Jazz-History.

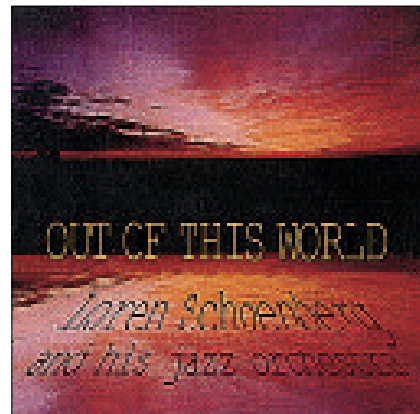
Gerd Filzgen



Interpretation:
Klang:

★★★★★
★★

The Complete Jazz At The Philharmonic On Verve; Dizzy Gillespie (tp), Charlie Parker (as), Lester Young, Coleman Hawkins, Illinois Jaquet (ts), Nat King Cole, Oscar Peterson (p), Charles Mingus (b), Gene Krupa, Buddy Rich (dr) u.v.a.
Verve/Motor Music 10 CD 314 523 893 (770'03")
Aufnahmedatum: 1944-1949



Geschichtsstunde

Loren Schoenberg ist nicht nur Tenorsaxophonist, sondern auch Jazz-Historiker. Als solcher hat er viele Jahre lang die Big-Band-Partituren der Swing- und Cool-Ära studiert und schließlich ein eigenes Orchester gegründet, um die Abenteuer der Jazz-Geschichte klangvoll zu dokumentieren.

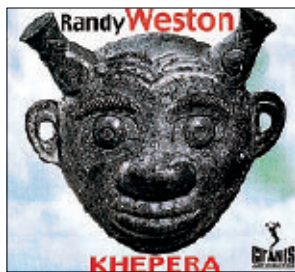
Die für die neue CD ausgegrabenen Arrangements reichen zurück bis in die 30er Jahre und stammen von Big-Band-Genies wie Bill Finegan, Bob Graettinger, Eddie Sauter, Duke Ellington, Bill Holman und Benny Carter. Auch neue Bearbeitungen gibt es zu hören, vor allem von Mark Lopeman und James Chirillo, zwei Mitgliedern von Schoenbergs hochklassigem Orchester, in dem sich Big-Band-Solisten von gestern und heute ein Stelldichein geben. Das Ganze bietet wunderbaren Diskussionsstoff für ein Jazz-Seminar, aber wo ist die Pointe? Schoenbergs akademische Lehrstunde – halb Revival, halb Neudeutung – verrät nirgends künstlerische Notwendigkeit. Die Anerkennung der Rekonstruktivisten Stanley Crouch und Wynton Marsalis hat er sich deshalb vollauf verdient.

Hans-Jürgen Schaal

Interpretation:
Klang:

★★★
★★★

Loren Schoenberg and his Jazz Orchestra, Out Of This World: That Old Feeling, Close As Pages In A Book, The Blue Room, Out Of This World, VFW, Iguana, The Fable Of The Rose, Pulsacion #1, Moon Over Cuba, Jig Walk, Love Walked In, Bittersweet, Lover Man, Around Town, Sure Thing, Shufflebug Shuffle; Loren Schoenberg (ts), Eddie Bert (tb), Steve Wilson (reeds), Jon Gordon (reeds), Danny Bank (reeds), Dick Katz (p), James Chirillo (g) u.a.
TCB/in-akustik CD 98902 (64'29")
Aufnahmedatum: 1997



Exotische Welten

Unabhängig von wissenschaftlichen Kausalketten, philosophischen Auslegungen und spirituellen Erfahrungen, die alle darauf abheben, den Ursprung der Menschheit in Afrika zu suchen, äußerte sich Randy Weston schon frühzeitig auf musikalischer Ebene zu diesem Thema. Der hünenhafte 72jährige Pianist, der sicher seine wichtigsten Impulse durch Lektionen bei dem Bop-Außenseiter Thelonious Monk bezog, experimentierte schon in den 50er Jahren mit afrikanischen Rhythmen. Langjährige Aufenthalte in Nigeria und Marokko schärften seine Sensibilität für Polyrhythmen und trugen in seinem künstlerischen Reifeprozess bei zu einer universalen musikalischen Weltsprache. „Khepera“ ist von nachdrücklicher Spiritualität. Durch die einfühlsamen Arrangements von Melba Liston klingt die Bläsergruppe mit Talib Kibwe (Altsax), Pharoah Sanders (Tenorsax) und Benny Powell (Posaune) wie ein einziger mächtiger Klangkörper. Nach dem elementaren Intro „Creation“ bewegt sich die Gruppe in „Anu Anu“ und „Shrine“ mit wiegenden afrikanischen Polyrhythmen durch unterschiedlichste musikalische Landschaften. Sie werden durch Randy Westons knappe, wie von einem Beschwörer hervorgebrachten Piano-Diskurse, in denen dunkle Bluesfärbungen in einprägsamen Motiven stecken, in ein besonderes Licht getaucht. Die Statements des Pianisten, der jeden überflüssigen harmonischen Zierat vermeidet, wirken wie Botschaften eines Weisen, der unbeirrbar seinen Weg geht. Auf seinem Konzeptalbum demonstriert Weston außer seiner Affinität zu Afrika die Verbindung seiner Musik nach China. In „The Shang“ lässt sich der Pianist auf die meditativen Klänge ein, die Min Xiao Fen ihrer Pipa (chinesische Kurzhalslaute) entlockt, um sich dann im „Prayer Blues“ auf den eigenen musikalischen Background zu besinnen.

Gerd Filtgen

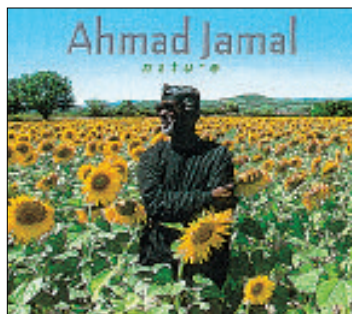
Interpretation:

★★★★★

Klang:

★★★★

Randy Weston, Khepera; Randy Weston (p), Alex Blake (b), Victor Lewis (dr), Chief Bey (voc, perc), Neil Clark (perc), Talib Kibwe (as, fl), Benny Powell (tb), Pharoah Sanders (ts, ss), Min Xiao Fen (pipa, gong)
Verve/motor music CD 557 821-2 (68'22")
Aufnahmedatum: 1998



Mit Steeldrums – schwereelos

Die 90er Jahre sehen ihn wieder in Hochform: den Pianisten Ahmad Jamal. Sein zurückgenommenes, raumgebendes Spiel und sein Konzept, die Partner im Trio gleichberechtigt agieren zu lassen, begeisterten Miles Davis bereits in den 50ern und bestärkten ihn in seiner eigenen Spielauffassung. Nach den Hits „But Not For Me“ und „Poinciana“ (1958), nach glücklosem Intermezzo als Club-Manager in den 60ern, nach Veröffentlichungen von nicht immer gleichbleibender Klasse in der Folgezeit ist Jamal heute wieder voll da.

„Nature“, Teil 3 der Serie „The Essence“, präsentiert wie die vorausgegangenen ein Kerntrio plus Perkussion, wobei das Trio über all die Qualitäten verfügt, mit denen Jamal einst Maßstäbe setzte. Perkussionist ist diesmal der von Jaco Pastorius und Monty Alexander her bekannte Steeldrummer Othello Molineaux, der die Schwerelosigkeit des Trios unterstützt und karibisches Flair beisteuert, ohne je Calypso zu spielen. Die Standards „Like Someone In Love“ und „The End Of A Love Affair“ gewinnen so ungewohnten Charakter, und nicht zuletzt dank Molineaux' Mitwirkung muten die beiden Versionen der Jamal-Komposition „If I Find You Again“ (Quartett, Duo) an wie völlig verschiedene Stücke. In einer kurzen Piano-Soloimprovisation („Chaperon“) klingen Jamals frühe Einflüsse nach: Art Tatum und Erroll Garner. Wie auf den ersten beiden „Essence“-Teilen ist auch auf „Nature“ ein Bläser als Gast dabei. Waren dies zuvor George Coleman bzw. Donald Byrd, so diesmal Tenorsaxophonist Stanley Turrentine („Devil's In My Den“), der expressiv und zupackend einsteigt.

Berthold Klostermann

Interpretation:

★★★★★

Klang:

★★★★

Ahmad Jamal, Nature – The Essence, Part III; Ahmad Jamal (p), Othello Molineaux (steel dr), James Cammack (b), Idris Muhammad (dr); special guest: Stanley Turrentine (ts)
Atlantic/eastwest CD 3984-23105-2 (51'07")
Aufnahmedatum: 1997



Vom Turm zum Dancefloor

Ein Trompetensignal, endlos wiederholt, legt sich über eine Stakkatostimme. Es antwortet eine Snare-Drum. Elektronik-Beats und Baß-Samples schieben sich darunter. Titel wie „Torchtower“ und „Abblasen House“ verraten die Welten, die Ben Neill zusammenbringt. Der New Yorker Avantgardetrompeter stammt aus dem Süden, studierte beim Guru der Minimal Music, La Monte Young, und entdeckte das Abblasen und die Turmmusik des deutschen Barock (J. Wannenmacher, J. Ch. Pezel, G. Reiche) für sich. In seinen Kompositionen verknüpft er die signal- und fanfarenartigen Kürzel dieser Musik der Stadtpfeifer mit heutigen Sounds und Rhythmen zu einer eigenwilligen Variante elektroakustischer Minimal Music.

Er entwickelte eine MIDI-gesteuerte Trompete mit drei Schalltrichtern, sechs Ventilen und Posaunenzug, die den überganglosen Wechsel zwischen offenen und gedämpften, akustischen und elektronischen Klängen erlaubt. Ist „Torchtower“ noch von amerikanischem Provinzkolorit, Rock- und House-Rhythmen geprägt, so gibt sich „Goldbug“ trendy im Sound der New Yorker Downtown-Szene: mit Ambient und Trip-Hop, Jungle und Drum & Bass. Dafür sind Neills Kürzel zwar wie gemacht, werden aber auch über die Maßen eintönig.

Berthold Klostermann

Torchtower

Interpretation: ★★★★★

Klang: ★★★★★

Goldbug

Interpretation: ★★

Klang: ★★★★★

Ben Neill, Torchtower; Ben Neil (mutantrum-pet, electronics, g), Rob Bethea (tb), Don Hayward (tb, b-tb), Chris Nappi (g), Evans Wohlforth (g), Don Yallech (perc) u.a. (1994) New Tone/Gebhardt CD 129 806 723-2 (46'33")

Ben Neill, Goldbug; Ben Neil (mutantrum-pet, electronics), Kelli Sae (voc), Jane Scarpantoni (cello), DJ Spooky (turntables), Page Hamilton (g, voc); Remixes: DJ Krust u.a. (1998) Antilles/PolyGram CD 557 085-2 (73'50")



Mann mit Trompete

Anders als sein eher abenteuerlustiger Label-Kollege Tim Hagans steht Marcus Printup fest auf gesichertem Trompeter-Terrain. Der 31jährige zeigt in den Uptempos (die er sich am liebsten selbst schreibt) das Feuer eines Freddie Hubbard – kraftvoll, modern und diszipliniert. In den Balladen entfaltet er Beredtheit und Wärme, einen melodischen Reichtum, der den Einfluß von Lee Morgan und Clifford Brown verrät. Und wenn Printup die alten Standards spielt, dann hört man auch deutliche Anklänge an das New-Orleans-Vibrato von Louis Armstrong und die Eleganz eines Roy Eldridge.

Printups vierte CD, eine pure Quartett-Session, bietet durchweg solides Handwerk und ist für Trompeten-Fans ein absolutes Muß. Auch ohne Dämpfer und Flügelhorn, ohne große Namen und wechselnde Besetzungen bleibt Printups Spiel eine ganze Stunde lang kurzweilig. Was man noch vermißt, ist ein Stück Persönlichkeit: der eigene Weg über Hubbard und Armstrong hinaus. Wenn er ihn findet – und nicht noch tiefer in die Wynton-Marsalis-Falle tappt –, kann Marcus Printup ein Großer werden.

Hans-Jürgen Schaal

Interpretation: ★★★★★

Klang: ★★★★★

Marcus Printup, Nocturnal Traces: Woody's Beat, Have You Met Miss Jones, Shertzing Along, Body & Soul, Black Coffee, Pier Pressure, Nocturnal Traces, Ain't Misbehavin', How Do You Keep The Music Playing, Freddie's Inferno; Marcus Printup (tp), Kevin Bales (p), Ricky Ravelo (b), Woody Williams (dr) Blue Note/EMI CD 93676 2 (59'32")



Saiten-Melodiker

Irgendwo zwischen Gypsy-Swing, Wes Montgomery und Jazz-Rock hat Philip Catherine seinen Platz gefunden. Der anglo-belgische Gitarrist ist ein unverwechselbarer Einzelgänger, ein geschmackvoller Ästhet, frankophil in der Melodik, mit singendem Ton, sparsamer Linie, leicht sentimentaler Melancholie. Auf „Guitar Groove“, vielleicht seiner schönsten Platte überhaupt, präsentiert Catherine sogar ein ganzes Dutzend eigener Stücke: Gitarrenzauber am laufenden Band. Das wärmt die Seele auf.

HJS

Interpretation: ★★★★★

Klang: ★★★★★

Philip Catherine, Guitar Groove: Merci Afrique, Sunset Shuffle, Guitar Groove, Good Morning Bill, Hello George, To My Sister, Chinese Lamp, Stardust, Here And Now, Nuances, Simply, For Wayne And Joe, Blue Bells; Philip Catherine (g), Jim Beard (keyb), Alphonso Johnson (e-b), Rodney Holmes (dr) (1998) Dreyfus/edel CD FDM 36599-2 (58'48")

Französischer Touch



Die Schublade „New Musette“ war schon immer zu eng für den Aufsteiger des französischen Jazz der letzten Jahre.

Auch andere Musikstile, in denen ein „Quetschkasten“ die erste Geige spielt, haben es Richard Galliano ange-tan: Zigeunerwalzer, Zydeco, Tango Nuevo, Brasilianisches. Melodieverliebt, swingend und leicht spielt der Akkordeonvirtuose aus Nizza mit spezifisch französischem Touch. Hier tritt er in zwei erlesenen Triobesetzungen an, die er mitunter zum Quartett erweitert. Zugleich sind dies die letzten Aufnahmen des Bassisten J.-F. Jenny-Clark, der kein halbes Jahr nach den Sessions verstarb. So wird Gallianos Komposition „J.F.“ unversehens zu Nachruf und Vermächtnis.

klm

Interpretation: ★★★★★

Klang: ★★★★★

Richard Galliano, French Touch; Richard Galliano (acc), Michel Portal (ss), Jean-Marie Ecay (g), Jean-François Jenny-Clark, Rémi Vignolo (b), Daniel Humair, André Ceccarelli (dr) (1998) Dreyfus/Edel Contraire CD FDM 36596-2 (47'39")



Avantgarde mit R&B

Konventionelle Jazzschemata wird man von solch ungewöhnlicher Besetzung kaum erwarten. Passagen unterschiedlicher Charakteristik wirken wie Bausteine, manche Stücke wie Patchworks, die den Hörer durch ein Wechselbad der Klänge, Stimmungen und Stilbezüge schicken. Stehende Flächen, flirrende Atmosphären, tastende Akkorde, minimalistische Patterns wechseln mit erdigem Funk, rappelnden Rhythmen, freien Eruptionen. Doch die Teile sind nicht „aneinandergeklebt“, die Übergänge durchweg entwickelt. Am meisten überrascht der deutliche R&B-Bezug dieser Avantgardemusik: in Ellery Eskelins rauhem Tenorton, in den Orgelsounds, die Andrea Parkins dem Sampler entlockt. Eine Reminiszenz, daß Eskelins Mutter professionelle Hammond-B3-Organistin war?

klm

Interpretation:
Klang:

★★★★
★★★★

Ellery Eskelin, Kulak, 29 & 30; Ellery Eskelin (ts), Andrea Parkins (acc, sampler), Jim Black (perc) (1997)
hatOLOGY/helikon CD 521 (62'26") DDD



Abgehängen

Als gefragter West-coast-Studiomusiker arbeitete Ernie Watts in den 70er und 80er Jahren mit so gut wie allem, was in Rock, Pop und Fusion einen Namen hat. Er spielte Filmmusik, war bei der „Tonight Show“ engagiert, erhielt zwei Grammys... Seit 1987 Mitglied von Charlie Hadens Quartet West, meldet er sich auch als Bandleader regelmäßig mit lupenreinen, jeweils enthusiastisch begrüßten Jazzaufnahmen zu Wort. So auch hier, wo er eine Reihe immergrüner Klassiker der Jazzgeschichte, durchweg Balladen, Revue passieren läßt. Eine illustre Band hat er sich zusammengestellt, doch seinem Tenor, das aus frühem Coltrane und Rollins die Quintessenz zieht, gehört die Show. Zeitlos, abgehängen, reif – und für Genießer.

klm

Interpretation:
Klang:

★★★★
★★★★

Ernie Watts, Classic Moods; Ernie Watts (ts), Mulgrew Miller (p), George Mraz (b), Jimmy Cobb (dr) (1997)
JVC/Schott CD 9041-2 (59'14")



Weltmusik-Zirkus

Schon der CD-Titel „Delhi Mambo“ klingt wie eine Parodie auf die Weltmusik-Masche. Und wirklich: Das Quartett von Carlo Actis Dato (zwei Holzbläser, Baß und Schlagzeug) fetzt so furios durch scheinbar exotische Melodien und Rhythmen, daß die Kontinente wie Jonglierbälle durch die Luft wirbeln. Italiens amüsanteste Jazzband, eine Mischung aus Zirkuskapelle und Free-Jazz-Ensemble, ist seit 15 Jahren ihrem Stil treu. Der Witz zündet noch immer.

HJS

Interpretation:
Klang:

★★★★
★★★★

Carlo Actis Dato Quartet, Delhi Mambo: Et Voilà, Aeroflot, Sintra, Jagua Nana, Bekaa, Gongs On Mekong, Fango Dal Cielo, Sahel, Oppression, Djolibà, Cecenia, Bossa Di Bisceglie; Carlo Actis Dato (reeds), Piero Ponzo (reeds), Enrico Fazio (b), Fiorenzo Sordini (dr) (1998)
yvp/Fenn CD 3065 (70'07")



Volkslieder

Die Suche europäischer Musiker nach ihren „roots“ kann skurrile Blüten treiben – und außergewöhnliche Ergebnisse zeitigen. Den Freiburger Kontrabassisten Dieter Ilg führte sie ins Deutsche Volksliedarchiv in seiner Heimatstadt, wo er Liedgut zutage förderte, das er für Jazzbearbeitungen geeignet fand. Nach „Folk Songs“ stellt er jetzt die Fundstücke seiner inzwischen fortgesetzten Feldstudien vor: „Guten Abend, gute Nacht“, „Schlaf, Kindlein, schlaf“, „Winter ade“, aber auch das schottische „Auld Lang Syne“. Und plötzlich hört man mehr und weniger bekannte Weisen mal funky und groovig, mal introvertiert und lyrisch gestimmt wieder – als zeitgemäßen Jazz mit zum Teil überraschend aktueller Sound- und Rhythmusauffassung.

klm

Interpretation:
Klang:

★★★★★
★★★★

Dieter Ilg, Fieldwork; Dieter Ilg (b), Wolfgang Muthspiel (g, v), Steve Argüelles (dr) (1998)
Jazzline/EFA CD JL 1155-2 (48'31")

Manens Mannen

Sieht aus wie eine Big Band, klingt auch oft so, ist aber ein zeitgemäßer Zusammenschluß von 14 hochkarätigen Improvisatoren: die Contraband des Amsterdamer Posaunisten Willem van Manen. Nach der Devise, daß komplexe Musik durchaus swingen darf, bezieht sie sich auf Jazztradition und die vitale holländische Spielart improvisierter Musik. Van Manen jongliert souverän mit strukturierten und offenen Formen, seine „Mannen“, darunter profilierte Individualisten wie Theo Jörgensmann und Eckard Koltermann, sind für brillante Solo-Features gut und geben einen höchst kompakten Klangkörper ab. Mittlerweile eine Institution der europäischen Jazzszene.

klm

Interpretation:
Klang:

★★★★
★★★★

Contraband, Hittit; Toon de Gouw (tp), Willem van Manen (tb), Theo Jörgensmann, Paul van Kemenade, Eckard Koltermann (reeds) u.a. (1997)
BV Haast/sunny moon CD 9802 (55'11")



Betulich

Schon mal einen Tango mit Didgeridoo und Melodica gehört? Ansonsten sind die Vorbilder dieses schwedischen Quintetts stets präsent. Ohne daß Cirrus freilich an diese heranreichte. Mit nordisch geprägtem, folk- und worldkoloriertem Acoustic-Jazz ist die Gruppe in eine spätmittelalterliche Kirche bei Uppsala gegangen, wo das Saxophon so schön ECM-gerecht verhallt klingt. Gerade die Sopranlinien lassen an Paul McCandless (Oregon) oder Charlie Mariano denken; manch eingängiges Thema könnte aus des Wahlkölners Feder stammen. Akustikgitarren und dezente Percussion ergänzen einander, betten das Saxophon ein. Und schon droht, was so lyrisch gemeint ist, ins Betuliche überzukippen.

klm

Interpretation:
Klang:

★★★
★★★★

Cirrus, Lands End; Ari Haraldsson (ss, ts, didgeridoo), Hans Nyman (g, melodica), Peter Nilsson (g), Anders Grop (b), Patrick Robertson (perc) (1998)
opus 3/applied acoustics CD 19803 (54'03") AAD



- Atterberg, Sinfonien Nr. 7 u. 8
Sterling/Musikwelt S. 43
- Auinger/Huber, Berliner Theorie
DAAD/ABE S. 46
- Bach, Brandenburgische Konzerte
harmonia mundi/helikon S. 40
- Bach, Die Kunst der Fuge
hänssler/Naxos S. 62
- Bach, Orgelwerke Vol. 8
Teldec/eastwest S. 73
- C.P.E. Bach, Lieder & Oden
cpo/jpc S. 75
- Basson Images (Canuti)
stradivarius/PMS S. 58
- Beethoven, Klavierkonzert Nr. 5, Violinkonzert
Sony S. 53
- Beethoven, Sonate op. 2 Nr. 3; Chopin, Andante spianato
et Grande Polonaise; Ravel, Gaspard de la nuit
Appassionato/Note 1 S. 68
- Beethoven, Sonaten op. 101 u. 106
MusicMasters/in-akustik S. 62
- Beethoven, Sonate op. 111; Chopin, Andante spianato et
Grande Polonaise
Ermitage/Gebhardt S. 68
- Beethoven, Tripelkonzert
Naxos S. 54
- Beethoven, Violinkonzert; Bernstein, Serenade
Sony S. 23
- Beethoven, Violinsonaten
DG S. 56
- Bel canto (Alvarez)
Sony S. 83
- Berg, Birgitta, Sinfonie Nr. 4, Klavierkonzert
Sterling/Musikwelt S. 43
- Biber, Battalia; Locke, The Tempest
Teldec/eastwest S. 41
- Bo Skovhus singt Arien
Sony S. 83
- Boismortier, Dornel, Concerti und Sonaten
Dynamic/disco-center S. 52
- Borresen, Streichquartett Nr. 2, Streichsextett
cpo/jpc S. 58
- Brahms, Ein deutsches Requiem
Carus/Note 1 S. 77
- Brahms, Klavierkonzert Nr. 1
DG S. 66
- Brahms, Klavierkonzert Nr. 1
EMI S. 66
- Brahms, Quintett op. 115; Schostakowitsch,
Streichquartett Nr. 13
Sony S. 54
- Brahms, Ungarische Tänze
MusicMasters/in-akustik S. 57
- Bruckner, Sinfonie Nr. 4
RCA/BMG S. 17
- Cage, Werke für präpariertes Klavier
col legno/Sony S. 67
- Cannabich, Orchesterwerke
Arte nova/BMG S. 41
- Cannabich, Sinfonien Nr. 63, 67, 64, 59, 68
Naxos S. 41
- Cavalli, Vespere della Beata Vergine Maria
Tactus/disco-center S. 76
- Chopin, Nocturnes, Préludes, Mazurken, Walzer
Ondine/helikon S. 60
- Chopin, Klavierkonzert Nr. 1
DG S. 63
- Chopin, Klavierkonzerte Nr. 1 u. 2
Arte nova/BMG S. 63
- Chopin, Scherzi
DG S. 63
- Codex Reina (Continens Paradisi)
Symphonia/PMS S. 74
- Der unbekannte Richard Strauss Vol. 4 u. 5
Koch-Schwann S. 44
- Deutsche romantische Oper (Heppner)
RCA/BMG S. 83
- Dohnányi, Sextett op. 37; Fibich, Quintett op. 42
Thorofon/disco-center S. 58
- Dohnányi, Sinfonie Nr. 1
Telarc/in-akustik S. 45
- Dohnányi, Weiner, Kammermusik
Hungaroton/disco-center S. 45
- Donizetti, Maria di Rudenz
Opera Rara/Note 1 S. 80
- Donizetti, Parisina
Bongiovanni/PMS S. 80
- Evangelisti, Werke 1955-1979
Edition RZ/ABE S. 46
- Fandango (Duo Fandango)
Carpe diem/Musikwelt S. 61
- Fauré, Requiem
Virgin/EMI S. 77
- Fayfax, Missa O bone Ihesu
ASV/Koch S. 76
- Fedeltà d'Amore (Hofhaimer Consort)
Arte nova/BMG S. 74
- Ferroud, Orchesterwerke
Marco Polo/Naxos S. 46
- Gerhard, Sinfonie Homenaje a Pedrell, Cembalkonzert
Chandos/Koch S. 47
- Ginastera, Panambi, Estancia
Conifer/BMG S. 82
- Glasunow, Violinkonzert; Schostakowitsch,
Violinkonzert Nr. 1
Denon S. 54
- Grainger Edition Vol. 9
Chandos/Koch S. 79
- Hauer, Salambo
Orfeo S. 82
- Haydn, Missa in angustiis, Te Deum
Teldec/eastwest S. 75
- M. Haydn, Flötenkonzert D-Dur;
J. Haydn, Scherzandi
EMI S. 52
- Holmboe, Kammerkonzerte Vol. 3 u. 4
dacapo/Naxos S. 55
- Holzbauer, Kammermusikwerke
cpo/jpc S. 56
- If ever I would leave you (Terfel)
DG S. 83
- In paradisum (Chung)
DG S. 77
- Jácaras (O'Dette)
harmonia mundi/helikon S. 60
- Janáček, Sinfonietta, Blaník-Ballade, Des Fiedlers Kind
Finlandia/eastwest S. 45
- Kapsberger, Alla Caccia
Carlton/Musikwelt S. 76
- Khachaturian, Violinkonzert; Bruch,
Violinkonzert Nr. 1; Sarasate, Zigeunerweisen
archiphot/Note 1 S. 55
- La Belle Epoque (Graham)
Sony S. 78
- Lamenti (Musica Antiqua Köln)
DGA S. 75
- Laureate Series (Zanon)
Naxos S. 60
- Lehár, Lieder Vol. 2
cpo/jpc S. 78
- Liberty Tree (Cohen)
Erato/eastwest S. 79
- Lumbye, Orchesterwerke Vol. 2
Marco Polo/Naxos S. 42
- Lutoslawski, Orchesterwerke Vol. 5
Naxos S. 47
- Lyric Concerto (Griffiths)
Koch-Schwann S. 47
- Mahler, Sinfonie Nr. 3
Telarc/in-akustik S. 44
- Mahler, Sinfonie Nr. 3
EMI S. 44
- Mahler, Sinfonie Nr. 5 (Orgeltranskription)
Priority/audiophile S. 73
- Marek, Orchesterwerke Vol. 3
Koch-Schwann S. 46
- Martucci, La canzone dei ricordi
Claves/disco-center S. 78
- Medtner, Klaviersonaten
hyperion/Koch S. 66
- Mendelssohn, Doppelkonzert d-Moll,
Violinkonzert d-Moll
Naxos S. 53
- Mendelssohn, Klavierkonzert a-Moll,
Doppelkonzert d-Moll
Teldec/eastwest S. 53
- Mendelssohn, Paulus
Arte nova/BMG S. 76
- Michael Tröster spielt Miguel Llobet
Thorofon/disco-center S. 61
- Monteverdi, Duette Vol. 2
Virgin/EMI S. 74
- Mosonyi, Klavierwerke Vol. 4
Marco Polo/Naxos S. 64
- Mozart, Klaviersonaten KV 330-332
Ars Musici/Note 1 S. 64
- Mozart, Sinfonia concertante KV 364
Virgin/EMI S. 41
- Mozart, Krommer, Klarinettenkonzerte
Teldec/eastwest S. 52
- Muczynski, Werke für Flöte
Marco Polo/Naxos S. 59
- Musik für Fagott und Klavier (Jensen)
MDG/Naxos S. 58
- Ondas do Mar (Cantilena Antiqua)
Symphonia/PMS S. 74
- Pacini, Medea
Agora/disco-center S. 80
- Percussion in Concert Vol. 2 (Sadlo)
Koch-Schwann S. 55
- Peterson-Berger, Sinfonie Nr. 2
cpo/jpc S. 42
- Piano Recital (Stan)
hänssler/Naxos S. 68
- Preisner, Requiem for my friend
Erato/eastwest S. 77
- Provenzale, Vespro all'oratorio dei Girolamini
Opus 111/helikon S. 76
- Ravel, Klavierkonzert G-Dur
DG S. 67
- Ravel, Klavierwerke
MusicMasters/in-akustik S. 67
- Récital de Saint-Petersbourg (Baumont)
Erato/eastwest S. 68
- Reger, Kammermusik Vol. 2 u. 3
MDG/Naxos S. 31
- Reger, Klavier-Kammermusik Vol. 3
Troubadisc/disco-center S. 58
- Reinecke, Streichtrio op. 249; Fuchs, Streichtrio op. 94
MDG/Naxos S. 58
- Reubke, Orgelsonate c-Moll
hänssler/Naxos S. 73
- Rodrigo, Gitarrenwerke
MDG/Naxos S. 61
- Schnittke, Streichquartette Nr. 2 u. 3, Klavierquintett
Arabesque S. 59
- Schubert, Cellosnate D 821; Brahms, Cellosnate Nr. 1
Berlin/edel S. 57
- Schubert, Forellenquintett
Decca S. 57
- Schubert, Forellenquintett
Sony S. 57
- Schubert, Streichquartette D 810 u. 87
Arte nova/BMG S. 57
- Schubert, Vierhändige Klavierwerke Vol. 2
Naxos S. 64
- Severac, Lieder
hyperion/Koch S. 78
- Sibelius, Sinfonien Nr. 1-3
Finlandia/eastwest S. 42
- Sibelius, Der Sturm, Die Okeaniden
Ondine/Note 1 S. 42
- Somervell, Lieder
Collins/in-akustik S. 79
- Svendsen, Norwegische Rhapsodien
La Vergne/Liebermann S. 33
- Szymanowski, Chopin, Préludes
Koch S. 62
- Taverner, The Protecting Veil
Telarc/in-akustik S. 47
- The Heino Eller School (Kangas)
Finlandia/eastwest S. 47
- The Original Trapp Family Singers
BMG/RCA S. 79
- the pearls before swine experience
Caprice/disco-center S. 59
- Tschaikowsky, Der Nußknacker
Philips S. 82
- Tschaikowsky, Violinkonzert; Schostakowitsch,
Violinkonzert Nr. 1
Sony S. 54
- Theodorakis, Sinfonie Nr. 1, Adagio
Intuition/Schott S. 46
- Theodorakis, Sinfonie Nr. 4
Intuition/Schott S. 46
- Trockene Blumen (Kuijken)
Accent/Note 1 S. 57
- Vivaldi, Flötenkonzerte
hänssler/Naxos S. 52
- Volkslieder (arr. Michelangeli)
Appassionato/Note 1 S. 68
- Wagner, Lohengrin
Teldec/eastwest S. 81
- Wagner, Die Walküre (1. Aufzug)
Teldec/eastwest S. 81
- What then is Love (Cohen)
Erato/eastwest S. 76
- Wittinger, Sinfonie Nr. 5
Antes/Bella Musica S. 47
- JAZZ:**
Philip Catherine, Guitar Groove
Dreyfus/edel S. 86
- Cirrus, Lands End
opus 3/applied acoustics S. 87
- Contraband, Hittit
BV Haast/sunny moon S. 87
- Carlo Actis Dato Quartet, Delhi Mambo
yvp/Fenn S. 87
- Ellery Eskelin, Kulak, 29 & 30
harOLOGY/helikon S. 87
- Richard Galliano, French Touch
Dreyfus/edel S. 86
- Abdullah Ibrahim, African Suite
Enja/edel S. 93
- Dieter Ilg, Fieldwork
Jazzline/EFA S. 87
- Ahmad Jamal, Nature
Atlantic/eastwest S. 85
- Ben Neill, Goldbug
Antilles/PolyGram S. 86
- Ben Neill, Torchtower
New Tone/Gebhardt S. 86
- Marcus Printup, Nocturnal Traces
Blue Note/EMI S. 86
- Loren Schoenberg, Out Of This World
TCB/in-akustik S. 84
- The Complete Jazz At The Philharmonic
Verve/motor music S. 84
- Ernie Watts, Classic Moods
JVC/Schott S. 87
- Randy Weston, Khepera
Verve/motor music S. 85